

LORSCH *aktuell*

SPD

Herausgeber: SPD Ortsverein Lorsch

März 2011

Liebe Lorscherrinnen und Lorschler,

am 27. März ist Wahltag und Sie haben die Gelegenheit über die Zusammensetzung des Lorschler Stadtparlaments und des Kreistages zu entscheiden. Daneben steht die Wahl des neuen Lorschler Bürgermeisters an.

Die Lorschler SPD hat bewusst sehr frühzeitig einen eigenen Kandidaten für die Bürgermeisterwahl aufgestellt. Mit Niels Quante stellen wir Ihnen ein neues Gesicht vor. Ein Mann, der mit seiner jungen Familie in Lorsch wohnt und heimisch geworden ist.

Er ist studierter Dipl.-Geograph und beruflich seit einigen Jahren als leitender Mitarbeiter in der Stadt in Rüsselsheim angestellt und beschäftigt sich mit der demographischen Entwicklung der Bevölkerung, eine gute Voraussetzung für den zukünftigen Bürgermeister.

Die Liste der SPD für das Stadtparlament ist ausgewogen mit engagierten Lorschern besetzt. Viele Stadtverordnete stellen sich wieder zur Wahl, einige kandidieren nicht mehr. Neben neuen Gesichtern möchten auch ehemals Aktive wieder in der Kommunalpolitik mitarbeiten.

Schenken Sie den SPD-Kandidaten in Lorsch und im Kreis Ihr Vertrauen und sorgen Sie mit Ihrem Kreuz für geradlinige und zukunftsorientierte Politik in unserer Region.

Brigitte Sander
Vorsitzende der SPD Lorsch

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Oft wurden mir bei Gesprächen mit Ihnen zwei Fragen gestellt:

- „Kann die SPD in der Stadtverordnetenversammlung ohne eigene Mehrheit etwas erreichen?“
- „Wie erfolgreich arbeitet ihr?“
Meine Antwort: „Ja, wir waren erfolgreich, denn viele Ziele unseres Programms sind erreicht oder in der Umsetzung.“

Hier einige Beispiele:

- Auf unsere Initiative hin wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen, die sich um die Lorschler Jugendlichen kümmert, die nicht in Vereinen oder im Jugendtreff erreicht werden können. Diese erfolgreiche Arbeit hilft den Jugendlichen, der Schule und nutzt der Kommune.
- Die städtischen Liegenschaften werden seit gut einem Jahr mit „Ökostrom“ versorgt und das, im Vergleich zu früher, zu einem niedrigeren Preis.
- Die Stadt Lorsch wird auch weiterhin die Initiative „Paten für die Ausbildung (PFAU)“ finanziell unterstützen. PFAU wird insbesondere von SPD'lern getragen und begleitet ehrenamtlich Schüler beim Übergang von der Schule ins Berufsleben.
- Auch die ins Leben gerufene Initiative „wachsamer Nachbar“ geht auf eine Idee der SPD zurück.
- Das Lorschler Stadtparlament hat mehrheitlich eine von der SPD eingebrachte Resolution zum Ab-



schalten des AKW Biblis beschlossen und damit eine Laufzeitverlängerung abgelehnt. Die CDU hat dieser Resolution nicht zugestimmt.

- Eine alte Initiative der SPD ist 2009 endlich in Erfüllung gegangen. Das Altenwohn- und Pflegeheim unter Leitung der Johanniter konnte eröffnet werden.
- Seit vielen Jahren wird über die zukünftige ICE-Trasse diskutiert. Die SPD hat stets eine klare Haltung eingenommen. Eine neue Trasse darf nur auf der Westseite der A 67 entstehen und muss in Tunnelbauweise realisiert werden.

Für die neue Wahlperiode haben wir uns einiges vorgenommen. Wir wollen weiter daran arbeiten, dass Lorsch auch in Zukunft für alle ein lebenswerter und anziehender Lebensmittelpunkt mit einem hohen Wohn-, Arbeits- und Freizeitwert ist.

Schauen Sie sich unsere Ziele kritisch an. Ich bin sicher, dass wir Sie überzeugen, uns bei der Wahl am 27. März Ihre Stimmen zu geben.

Frank Schierk
SPD-Fraktionsvorsitzender

Wie steht es um die gute Stubb von Lorsch?

Die Nibelungenhalle ist in die Jahre gekommen

Nach der vor vielen Jahren durchgeführten Renovierung der Nibelungenhalle verbunden mit der damals neu geschaffenen Gaststätte hat der frühere Lorsch Stadtverordnetenvorsteher Ludwig Koob von der „Lorsch Guten Stubb“ gesprochen. Eine Aussage mit vielen Vorschuss-Lorbeeren.

Speziell die Halle ist mittlerweile in die Jahre gekommen und nur eine Modernisierung der Toilettenanlagen macht die Halle nicht attraktiver.

Durch den Bau der neuen Sporthalle auf dem Wingertsberg wird die Nibelungenhalle in der

Zukunft von Schulsport entlastet und die Gestaltung kann ganz auf die Lorsch Nutzungsbedürfnisse ausgerichtet werden.

Dabei sollten natürlich die Ideen und Anregungen von Lorsch Vereinen mit bedacht werden.

Auch darf man bei einer alsbald durchzuführenden Renovierung und Neugestaltung nach Meinung der Lorsch SPD nicht nur die Halle als Insel sehen. Durch den vor einigen Wochen realisierten Kauf des Palais von Hausen durch die Stadt und mit dem häufig genutzten Paul-Schnitzer-Saal stehen in Zukunft mehrere Mög-

lichkeiten für unterschiedlichste Nutzungen zur Verfügung.

Es ist also an der Zeit sich über ein Gesamtkonzept für die Nutzung von städtischen Räumlichkeiten Gedanken zu machen. Die Renovierung der Nibelungenhalle kann dann auf diesem Konzept aufbauen.



Tourismus muss zum Wirtschaftsfaktor werden

Lorsch gehört zu den wenigen Orten in Deutschland, die ein Kleinod wie das Benediktiner Kloster ihr eigen nennen können.

Seit über 10 Jahren steht das Lorsch Kloster auch auf der UNESCO-Liste für Welterbe-Kulturgüter.

Alles super. Auch die Geldspritze

sie dazu bewegen länger in Lorsch zu verweilen und vielleicht auch einige Tage in unserer Heimat zu bleiben.

Zu diesem Thema hatte Bürgermeisterkandidat Niels Quante zwei Experten zu einer Diskussionsveranstaltung nach Lorsch eingeladen.

Prof. Dr. Jürgen Seimetz, der an der TU Kaiserslautern als Honorarprofessor Regionalentwicklung lehrt und Wolfgang Quante, seit 18 Jahren Bürgermeister von Freinsheim in der Pfalz und Vater des Kandidaten.

Beide Referenten konnten aus

praktischer Erfahrung über die positive Entwicklung mit Besuchern als Wirtschaftsfaktor für Städte in der Größenordnung von Lorsch berichten. Ihr Fazit war: es gibt wenige Orte, die einen solchen Schatz wie das Lorsch Kloster besitzen. Es müssen nur die richtige Strategien und das richtige Konzept entwickelt werden, um das Kloster als Magnet zu aktivieren.

Neben dem eigentlichen Besuchsort Kloster müssen zwei Dinge als Basis für die Touristen auf jeden Fall vorhanden sein oder geschaffen werden:

- Die Anfahrt und das Parken für die Besucher, egal ob mit eigenem PKW oder mit dem Bus, müssen so geplant sein, dass auch das Ortszentrum auf dem Weg zum Kloster berührt wird.
- Die Übernachtungsmöglichkeiten für Besucher müssen in unterschiedlichen Preisklassen vor Ort angeboten werden.

Ein oder mehrere Hotels müssen im Ort vorhanden sein.

Die Touristen werden während ihres Besuches Geld in unserer Stadt ausgeben, die Geschäftswelt wird es schätzen und leer stehende Läden werden seltener.

Geschäfte werden renoviert, die Lorsch Handwerker werden es danken. Ausbildungsplätze können geschaffen werden. Der Umsatz steigt, mehr Steuern fließen und der Stadtsäckel wird wieder praller gefüllt.

Dieses sehr positiv dargestellte Szenario kann auch in Lorsch umgesetzt werden. Niels Quante wird hierfür der Motor sein.



von Bund, Land und Stadt für die Runderneuerung des Klosters ist zu begrüßen und den Akteuren für die Umsetzung der Pläne sei jetzt schon Dank.

Dieses Kloster Lorsch „Neu“ ist aber nichts ohne Besucher, sie müssen Lorsch mit Leben erfüllen.

Wie kann man nun die Besucher nach Lorsch locken? Noch mehr stellt sich die Frage, wie kann man

Bildung muss im Kindergarten beginnen

Diese oder ähnlich lautende Aussagen werden von Spitzenpolitikern aller Parteien gemacht, doch die allgemeine Umsetzung fehlt in der Praxis.

Lorsch hat über die letzten Jahrzehnte das Angebot an Kindergartenplätzen immer weiter aufgestockt und auch mit Hilfe von privaten Initiativen gibt es auch Plätze für Kleinkinder unter 3 Jahren. Die Kapazitäten sind da, doch es gibt noch Verbesserungsmöglichkeiten.

Auf Anregung der SPD-Fraktion haben die Stadtverordneten in einem ersten Schritt die Öffnungszeiten in Zukunft in mindestens einem Kindergarten verlängert, um so den Wünschen der Eltern entgegen zu kommen. Doch diese Erweiterung der Öffnungszeiten reicht noch lange nicht aus, um insbesondere auch die Arbeitszeiten von alleinerziehenden Eltern abzudecken.

Neben den Öffnungszeiten ist aber auch die Gebühr, die die Eltern für die Kindergartenkinder entrich-



ten müssen, ein Ärgernis. Die Schule, egal wie lange sie die Schüler besuchen, ist kostenlos. Warum soll also für die Bildung der Kinder im Kindergartenalter privates Geld auf den Tisch gelegt werden müssen.

Die SPD tritt für einen kostenlosen Besuch aller Kinder ab 3 Jahren in den Kindergärten ein. Bezahlt

werden muss aber nicht aus der Lorschener Stadtkasse. Hier ist das Land und der Kreis gefordert, vergleichbar zu allen Schulen.

Die jungen Familien wären entlastet, Lorsch würde dadurch viel Geld sparen und wäre nicht auf die Almosen aus dem Land angewiesen.

Das Johanniter-Haus ist endlich eröffnet

SPD diskutierte mit Bewohnern

Voll war die Cafeteria im Johanniter-Alten- und Pflegeheim, rege wurde diskutiert und auch die Kräppler mundeten den anwesenden Bewohnern sehr.

Der Bürgermeisterkandidat der SPD Niels Quante, der zusammen mit seiner Familie sowie dem Fraktionsvorsitzenden Frank Schierk und der Kreisbeigeordneten Brigitte Sander zu einer Diskussion bei Kaffee und Kuchen eingeladen hatte, war von der Diskussionsfreude der Anwesenden beeindruckt.

In ihrem neuen Zuhause im Johanniter-Haus fühlen sich die Bewohner sehr wohl und zeigen sich zufrieden, dass die über 20 Jahre alte Initiative der SPD endlich in die Tat umgesetzt wurde.

Trotzdem gibt es aber auch noch offene Wünsche der Bewohner. Die eigene Bewegungsfreiheit ist bei

vielen eingeschränkt und allein der Besuch im Supermarkt wird zum Problem. Die Innenstadt scheint weit entfernt und auch der Friedhof kann nicht einfach erreicht werden. Die allgemeine Forderung war klar: „Wir brauchen eine Buslinie, die uns im hohen Alter mehr Flexibilität ermöglicht.“ Niels Quante konnte den Bewohnern nur zustimmen und wies darauf hin, dass die SPD die Stadtbuslinie in ihr Programm aufgenommen hat und sich für eine baldige Umsetzung stark machen wird.

Ein Wunsch, der sicherlich leichter umzusetzen ist, war die Frage nach weiteren Bänken vor allem an den Wegen am Philosophenweg und am Waldweg am Olympia-Sportplatz.



Ein Wunsch, der auch hohe Priorität hat, ist ganz aktuell und zeigt das große Interesse älterer Mitmenschen am täglichen politischen Leben. Die Bewohner wünschen sich die Möglichkeit im Altenwohnhem am Wahlsonntag ihre Stimme abgeben zu können. Der Weg zum nahen Kindergarten ist nämlich nicht barrierefrei.

Hier könnte die Stadtverwaltung noch schnell handeln und sich bürgerfreundlich zeigen.

Ziele der SPD Lorsch für 2011 - 2016

Familie, Kinder, Jugend

- Wir wollen ein am Bedarf orientiertes, modulares Betreuungsangebot für Kinder.
- Wir wollen den Aufbau eines Betreuungsangebotes in allen Schulferien.
- Wir fordern für Eltern beitragsfreie, vom Land finanzierte Kindergartenbesuche.
- Wir unterstützen Initiativen zur Attraktivitätssteigerung des Jugendzentrums Kaschde und wollen einen innerstädtischen offenen Jugendtreff.
- Wir unterstützen den Jugendrat und die Berücksichtigung seiner Belange.

Städtebau und Verkehr

- Wir lehnen den Bau eines Hotels auf dem alten Feuerwehrgelände ab und stehen für die Nutzung „Wohnen für Senioren“, „Begegnung“ und „Gesundheit“.
- Wir wollen die Ansiedlung eines Hotels im Bereich Heppenheimer/Friedensstrasse.
- Wir fordern als Lärmschutz die Verdichtung des bestehenden Bannwaldes entlang der A67 und lehnen eine Rast/Parkplatzerweiterung der östlichen Raststätte ab.
- Wir lehnen eine ICE-Strecke östlich der Autobahn ab. Wir fordern eine untertunnelte Streckenführung.
- Wir wollen die Innenstadt und Randbereiche durch einen „Bürgerbus“ verbinden.
- Wir wollen zusätzliche, innenstadtnahe und innerstädtische Parkflächen schaffen,
- Wir setzen uns für die Verbesserung des Freizeitgeländes am Sachsenbuckel ein.
- Wir wollen eine Überprüfung/ Reduzierung des vorhandenen „Schilderwaldes“.
- Wir stehen für eine angepasste, vereinheitlichte Geschwindigkeitsregelung.

Sicherheit

- Wir wollen eine Fortsetzung der erfolgreichen präventiven Sozialarbeit.
- Wir fordern die Überprüfung und Anpassung der Straßenbeleuchtung zur Beseitigung von „dunklen Ecken“ und Angsträumen.

Sport, Vereine, Freizeit

- Wir wollen den seit langem vorgesehenen Bau einer Leichtathletikanlage sowie den Weiterbau der Sporthalle im Ehlried umsetzen.
- Wir setzen uns für den Erhalt des Waldschwimmbades und für familienfreundliche Eintrittspreise ein.
- Wir wollen die Lorschervereinsförderung weiter unterstützen und diese sicherstellen.

Daseinsvorsorge und Umwelt

- Wir stehen für die bisherige Abfallentsorgung sowie den Erhalt vorhandener Entsorgungsmöglichkeiten

(Kompostanlage), und lehnen den Beitritt zur ZAKB ab.

- Wir wollen die Kanalnetzsanierung zum Grundwasserschutz voranbringen.
- Wir lehnen die Laufzeitverlängerung des AKW Biblis ab.

Kultur/Partnerschaft und Tourismus

- Wir befürworten den Ausbau des kulturellen Angebotes im und um das Weltkulturerbe Kloster Lorsch.
- Wir stehen für den Aufbau eines Lorschener Stadt- und Tourismusmarketings.
- Wir wollen die bestehenden kulturellen Feste und Veranstaltungen erhalten und wollen das kulturelle und kirchliche Leben fördern.
- Wir wollen die Partnerschaft mit unseren Partnergemeinden wieder aktivieren, speziell im Jugendbereich.

Wirtschaft und Arbeit

- Wir stehen für die Förderung des ansässigen Handels und Gewerbes durch Beratung, Vergabe von kommunalen Aufträgen, Berücksichtigung bei Ausschreibungen und Unterstützung bei der Suche von Fördermöglichkeiten.
- Wir stehen für den Fortbestand der Wirtschaftsförderung im bestehenden rechtlichen Rahmen (EGL), wollen aber die Aufgaben anpassen.

Leben im Alter

- Wir wollen die Schaffung von zusätzlichem, älteren Menschen gerecht werdendem Wohnraum, insbesondere in der Innenstadt (z.B. altes Feuerwehrgelände).
- Wir streben einen Bürgerbus an.
- Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Versorgung mit Ärzten ein.

Lokale Demokratie

- Wir wollen das Engagement der Bürger über das Vereinsleben hinaus, fördern.
- Wir wollen bei Entscheidungen das Gespräch über Bürgerversammlungen, runde Tische und andere Formen der Begegnung mit Bürgern suchen.

Finanzen

- Wir fordern, dass das Prinzip: wer bestellt, der bezahlt, wieder gilt.
- Wir wollen eine weitere Verschuldung vermeiden/ minimieren. Wir fordern Hilfen des Landes zur Entschuldung und Entlastung.
- Wir wollen sicherstellen, dass Magistrat und Verwaltung mit Engagement, Eigenverantwortung, Sparsamkeit und Effizienz ihre Aufgaben erledigen.
- Wir befürworten die interkommunale Zusammenarbeit.



Liebe Lorschnerinnen und Lorschner,

am 27. August 2010 begann für die Lorsch SPD und mich mit der offiziellen Nominierung als Bürgermeisterkandidat durch unsere Mitglieder ein langer Weg bis zum Wahltag am 27. März 2011. Die SPD hat sich damals bewusst dazu entschieden, den Mitgliedern basisdemokratisch die Möglichkeit zu geben, mitzubestimmen und nicht bereits beschlossene und verkündete Tatsachen vorzulegen.

Die SPD in Lorsch und ich stehen heute und in Zukunft für größtmögliche Transparenz, um kommunalpolitisch getroffene Entscheidungen für alle Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar zu gestalten. Darin, dass dieser Weg der einzig Richtige ist, haben mich Gespräche mit Ihnen in den letzten Wochen und Monaten bestätigt. Der anfänglichen Neugier auf den „Neuen“, der da Bürgermeister unserer Klosterstadt werden möchte, ist mittlerweile das Interesse an fachkompetentem Austausch gewichen.

Ich freue mich auch in den nächsten Tagen mit Ihnen weiterhin Ihre Anliegen zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Kurzum ...

EINFACH FÜR SIE DA ZU SEIN.

Gleiches gilt auch für meine Partei. Selbstverständlich wird dieser Dialog nicht mit dem Wahltag enden. Auch darüber hinaus stehen wir Ihnen jederzeit gerne für Gespräche und tatkräftige Hilfe zur Verfügung. Anregungen von Ihrer Seite, der Hinweis auf Probleme in unserer Stadt und vielleicht auch einmal ein positives Wort über unsere Arbeit, sind uns stets willkommen.

Bei den letzten Bürgermeisterwahlen hat die Lorsch SPD auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet. Wir wollten, dass Klaus Jäger weiter die Geschicke von Lorsch lenkt. Aber bei der jetzigen Wahl muss ein neuer Bürgermeister gewählt werden. Drei Kandidaten stellen sich zur Wahl, zwei mit CDU-Parteibuch und ich. Seit der ersten Vorstellung meiner zukünftigen Schwerpunkte ist es bemerkenswert, dass die anderen Kandidaten Anregungen von mir aufgegriffen haben und jetzt auch umsetzen wollen. Hier einige Beispiele:

- Der Tourismus muss in Lorsch aktiv bearbeitet und zu einem Wirtschaftsfaktor ausgebaut werden
- Ein oder mehrere Hotels in Lorsch sind unbedingt notwendig, der Standort auf dem ehemaligen Feuerwehrgelände ist nicht optimal, hier sollten altengerechte

Wohnungen oder auch ein Mehrgenerationenhaus entstehen.

- Die Öffnungszeiten der städtischen Kindergärten müssen auf die Bedürfnisse der Eltern abgestimmt werden.
- Das Chaos mit den unterschiedlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen in Lorsch muss überarbeitet werden.
- Der Bau einer neuen Leichtathletik-Anlage im Ehlried muss endlich in die Tat umgesetzt werden. Lorsch stand vor einigen Jahren schon einmal auf Platz 1 der Prioritätenliste des Kreises.

Wenn Ihnen ebenfalls viel an geradliniger Vorgehensweise und größtmöglicher Transparenz gepaart mit hoher Fachkompetenz gelegen ist, würde ich mich sehr über Ihre Unterstützung am 27. März freuen. Denn, **„Quante wählen, heißt zukunftsorientiert wählen!“**

Unterstützen Sie aber nicht nur mich mit Ihrem Kreuz für die Bürgermeisterwahl, schenken Sie auch den Kandidaten der SPD-Liste für die Kommunalwahl Ihr Vertrauen.

Ihr
Niels Quante

Zeit für Neues

SPD

Wir stellen uns



Niels Quante
34 Jahre
Diplom-Geograph



Frank Schierk
53 Jahre
Schulleiter



Angela Velten
67 Jahre
Hausfrau



Michael Wiegand
28 Jahre
Informatiker



Peter Velten
41 Jahre
Industriefachwirt



Christian Gärtner-Diehl
33 Jahre
Lehrer



Alexandra Schmitt
44 Jahre
Studentin



Stefan Link
54 Jahre
Pastoralreferent



Dirk Sander
41 Jahre
IT-Manager



Manfred Utsch
70 Jahre
Rentner



Gerd Müller
41 Jahre
Feinwerk-Mechaniker-
Meister



Peter Moll
61 Jahre
Architekt



Jessica Roggenbuck
31 Jahre
Verwaltungsbeamtin



Jürgen Freimuth
67 Jahre
Rentner



Ludwig Schunder
68 Jahre
Rentner

Geradlinig – Kompetent

für Sie zur Wahl



Margret Böhne-Schnell
59 Jahre
Krankenschwester



Ulrich Schulze-Ganzlin
53 Jahre
Dipl.-Ingenieur



Ralf Meier
43 Jahre
Dipl.-Bankbetriebswirt



Christine Quante
31 Jahre
Diplom-Verwaltungswirtin



Jürgen Sander Hans
66 Jahre
Diplom-Ingenieur



Marlene Zarges
67 Jahre
Rentnerin



Hans-Dieter Kullmann
47 Jahre
Angestellter



Karl-Heinz Weber
61 Jahre
Techniker



Lothar Höger
58 Jahre
Elektroingenieur



Astrid Schuckmann
49 Jahre
Angestellte



Edeltraud Kunert
59 Jahre
Lehrerin



Gabriela Rödig
47 Jahre
Dipl.-Ingenieurin



Ingeborg Höger
56 Jahre
Techn. Zeichnerin



Dirk Römer
66 Jahre
Pfarrer i.R.



Rudolf Hoffmann
51 Jahre
Bankangestellter

– Zukunftorientiert

Soziale Gerechtigkeit sichert Zukunft!

Die Politik im Kreis Bergstraße steht vor großen Herausforderungen:

- Das soziale Ungleichgewicht wird immer größer
- Die Frage für die Energieversorgung ist nicht gelöst
- Viele Fragen zu einer gerechten Zukunftsgestaltung sind offen.



Aktives Handeln im Kreis Bergstraße und für seine Bewohner ist wichtiger denn je!

Soziale Gerechtigkeit fängt vor Ort an, hier werden die Entscheidungen getroffen, die jeden Bürger direkt berühren.

Wir Sozialdemokraten sind bereit uns diesen Herausforderungen zu stellen!

Wir fordern und kämpfen für eine solide Finanzausstattung der Kommunen und sprechen uns ganz entschieden gegen die unsoziale Bundes- und Landespolitik aus.

Die Städte und Gemeinden sind der Lebensraum der Bürger und ihrer Familien und hier gilt es öffentliche Gelder „zum Wohle aller“ zu investieren.

Es geht um Gerechtigkeit vor Ort!

Die Menschen, die in unserem Kreis leben und arbeiten haben ein Anrecht auf öffentliche Angebote für Bildung, Kultur, Sport und Gesundheit. Gerade in einer Zeit, in der immer mehr Menschen weniger Geld haben, wird eine starke Gemeinschaft vor Ort mehr denn je gebraucht.

Wir werden in der Gesundheitsversorgung aktiv handeln, damit überall im Kreis wohnortnah eine gute Versorgung gewährleistet ist.

Nur mit der SPD ist der Erhalt des Kreiskrankenhauses gesichert!

Wir begegnen dem demographischen Wandel mit einer zukunftsweisenden Gestaltung der gesamten Infrastruktur, es wird gute Verkehrsverbindungen, Versorgungsnetzwerke und eine flächendeckende Breitbandversorgung geben.

Wir werden neue Wege in der Energieversorgung gehen und die Weichen zur dezentralen Nutzung

von regenerativen Energien setzen. Wir werden dabei beachten, dass die Energiekosten nicht übermäßig steigen und die Wertschöpfung vor Ort bleibt.

Wir werden diesen Landkreis gemeinsam mit seinen Bewohnern demokratisch und sozial gerecht gestalten und somit auch Perspektiven für kommende Generationen schaffen.

Katrin Hechler
SPD-Fraktionsvorsitzende
im Kreistag

Lorscher SPD-Kandidaten für die Kreistagswahl 2011

Platz 6: Brigitte Sander
Platz 36: Peter Velten
Platz 40: Alexandra Schmitt
Platz 74: Dirk Römer

Die Leichtathletik-Anlage muss sein

Vision umgesetzt

Zu Beginn stand eine Vision der Lorscher SPD: Das alte TV-Gelände an der Jahnstraße sollte in ein Wohngebiet umgestaltet und der TV mit einer eigenen Sporthalle und Fußballplätzen ins Ehlried umziehen. Finanziert werden sollte das neue Sportgelände durch den Verkauf des Geländes in der Jahnstraße.

Heute sind fast alle Lorscher begeistert über den Sportpark im Ehlried. Die TV-Turner und Judokas haben ihre eigene moderne Halle und die Fußballer zwei vernünftige Sportplätze. Das in den Turnhallenbau integrierte Lokal erfreut sich großer Beliebtheit und auch die Umkleieräume erfüllen moderne Standards.

Fast alles gut, aber was fehlt noch? Zwei Dinge:

1. Die Sporthalle muss in Zukunft auf die ursprünglich geplante Größe ausgebaut werden.

2. Im Südteil des Ehlrieds befindet sich eine große Freifläche, die für eine zukünftige optimale Leichtathletik-Anlage vorgesehen ist. Hier müssen endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden.

Vor etlichen Jahren war die Lorscher Leichtathletik-Familie im Kreis Bergstraße eine der erfolgreichsten, speziell im Jugendbereich. Die immer schlechter werdenden Verhältnisse rund um die alte Laufbahn auf dem Olympia-Gelände macht die Arbeit der aktiven Betreuer und Trainer immer schwieriger, vielversprechende junge Talente wandern ab oder haben unter den gegebenen Trainingsmöglichkeiten einfach keine Lust mehr.

Fahrdienst am Wahlsonntag

Sollten Sie am Wahlsonntag, 27.3. Probleme haben, selbst zu Ihrem Wahllokal zu kommen, unterstützt Sie die Lorscher SPD gern. Rufen Sie uns an, wir fahren Sie in Ihr Wahllokal. Tel. Nr. 0172 8913 687

Wahlparty am 27.3. 2011

Nach der Schließung der Wahllokale, ab ca. 18.30 Uhr trifft sich die Lorscher SPD im Rathaus-Café. Kommen Sie und diskutieren Sie mit uns die Wahlergebnisse.